

Liebe Gemeinde!

Das war schon ein spannender Tag am letzten Samstag. Ich war gespannt, was die Leute, die interviewt wurden, so alles erzählten zum Thema Kirche und war auch gespannt was die Konfirmanden selbst dazu sagen, wie zum Beispiel auch Kirche moderner, frischer werden könnte. Und dann kamen u.a. so Ideen wie Hundespaziergruppe oder eine Mario-Card gruppe bis hin zu einer Kinder-Papagruppe.

Und ob man den Gottesdienst nicht auf 12 Uhr verlegen könnte oder in den Sonntagabend. Vor allem aber sollen Gemeindeglieder mehr an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt sein.

Alles bemerkenswert – im wahrsten Sinne des Wortes. Vielleicht möchte ja einer/eine von ihnen auch so eine Idee aufgreifen. Für Rückmeldungen bin ich gerne zu haben.

Das Wie der Kirche – wie gestalte ich Kirche- das wird sich immer wieder ändern, aber die Frage bleibt ja_: Wozu Kirche? Brauchen wir sie eigentlich.

Und wir haben gehört: zu Hochzeiten und Beerdigungen da geht man hin oder muss man hingehen, aber sonst.

Brauche ich sonst auch Kirche – vielleicht auch unabhängig von einem Gottesdienst.

Diakonie wird oft genannt- wichtig. Ev. Kindergärten – wichtig.

Doch Kritiker würden sagen. Diakonische Aufgaben nimmt auch die AWO wahr und Kindergärten auch. Was ist das spezifische. Und immer mehr werden auch Hochzeiten und Beerdigungen ähnlich feierlich von Freirednern gestaltet....

Die Kirchenmitgliederzahlen nehmen ab, das muss uns noch nicht einmal Freiburg vorrechnen, das zusammenreimen, dass spätestens im Jahre 2060 wir nur noch die Hälfte der Mitglieder haben.

Aber es gibt auch das andere und das vergisst man oft. Kirche ist mehr als die kath. Oder evangelischen Landeskirchen.

Neue Kirche – Jugendkirchen werden immer populärer. Ich habe Freunde die machen wöchentlich Gottesdienst im Cinemaxx in Essen. Und die Bude ist voll.

Viele Gemeinden wachsen und ich finde das toll.

Und ich sehe das auch nicht als die große Konkurrenz, Hauptsache Menschen kommen unter Gottes Wort, singen Gott zur Ehre –und wen´s in Freikirchen ist. Übrigens Ev. Landeskirche in Auf der Höhe musste jetzt anbauen- die haben diese Tage Einweihung. Und ich finde das großartig.

Okay auch wenn man flächendeckend zugeben muss, das in den europäischen Ländern die traditionellen Kirchen bröckeln, weltweit gesehen, wächst die Gemeinde: in Afrika sogar in China. Ist das nicht toll?

Gemeinde wächst da: wo die Gottesdienste lebensnah und lebendig sind, wo sie zu einer inspirierenden Erfahrung werden, sie wächst, wo auf die Bedürfnisse der Leute vor Ort eingegangen wird.

Sie wächst, wenn Menschen mit Ernst ihren Alltag im Gebet vor Gott bringen und die Bibel wieder aufgeschlagen wird, um dort die Impulse für ein Leben mit Jesus zu bekommen. Und sie wächst, wo liebevolle Beziehungen gepflegt werden. Sie merken, das hängt nicht alles vom Pastor ab.

Der Epheserbrief kann uns damit auf die Spur bringen, wovon Kirche zehrt, wozu sie da ist.

Die Kirche in Ephesus begann sich damals erst ganz langsam zu entwickeln. Und ihr müsst wissen: das Neue Testament so wie wir es kennen, gab es damals noch nicht. Vieles von Jesus war mündlich überliefert. Das Glaubenskenntnis so wie wir es kennen, gab es noch nicht, nur Ansätze davon.

Und so kamen Leute daher, die meinten: also Jesus, er war auch gar nicht so ein richtiger Mensch – eher so Halbgott, der ist gar nicht für unsere Sünden gestorben – nee nee und auferstanden schon gar nicht. Himmelfahrt – Quatsch.... Also manches von dem, wo auch die Konfis ihre Fragezeichen im Unterricht dransetzten – manches ist ja auch schwierig – nicht wahr –

das wurde von den Irrlehrern ganz und gar abgelehnt

Und nun schreibt Paulus in unserem Brief was er dagegen tut. Er betet zu Gott:

Ich les das mal vor:

14 Das ist der Grund, weshalb ich vor dem Vater meine Knie beuge.¹⁵ Jedes Volk im Himmel und auf der Erde

erhält seinen Namen von ihm. 16 Er soll euch so ausstatten, wie es dem reichen Schatz seiner Herrlichkeit entspricht: Durch seinen Geist soll er euch

in eurer innersten Überzeugung fest machen.

17 Denn Christus soll durch den Glauben in euren Herzen wohnen. Und ihr sollt in der Liebe verwurzelt bleiben und unerschütterlich an ihr festhalten.

18 Sie in ihrer Breite, Länge, Höhe und Tiefe zu erfassen – dazu sollt ihr befähigt werden zusammen mit allen Heiligen. 19 Und ebenso dazu, die Liebe von Christus zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt.

So werdet ihr Anteil bekommen an der Gegenwart Gottes, die alles erfüllt 20 Dank sei Gott, der die Macht hat, unendlich viel mehr zu tun – weit mehr als alles, das wir von ihm erbitten oder uns ausdenken können. So groß ist seine Macht, die in uns wirkt. Er regiert in Herrlichkeit in seiner Gemeinde – das heißt: in der Gemeinschaft derer, die zu Christus Jesus gehören.

Das gilt für alle Generationen auf immer und ewig.

Amen.

1. Das Gebet eines brennenden Herzens
2. Das Gebet zu einem herzlichen Vater im Himmel
3. Das Gebet für eine herzliche Gemeinde.
1. Das Gebet eines brennenden Herzens .

Also, ich anstelle von Paulus wäre dahin gefahren und hätte den mal ordentlich die Leviten gelesen. Also so nicht. Leute.

Doch Paulus fällt zuerst einmal auf die Knie - und betet. Warum? Er hat ein Herz für die Gemeinde! Es liegt ihm viel an dieser Gemeinde. Er liebt die Gemeinde. Immerhin hat sich Paulus für seine Gemeinde in ein Knast werfen lassen.

Man kann viel an der Kirche kritisieren, es gibt vieles worüber man ärgern kann. Aber wer ein Herz hat für die Kirche und etwas für und nicht gegen die Kirche tun will, der soll beten.

Ja glaube, dass es in unserer Kirche landweit, landab wesentlich noch schlechter aussehen würde, wenn es nicht Menschen gäbe, die ein brennendes Herz haben für die Kirche - und für die Gemeinde beten.

Die mit Gott ringen um seine Kirche und die sie gerade so eben nicht aufgeben.

Ich wünsche uns für unsere Kirche wie für unsere Kirchengemeinde noch mehr solcher brennenden Herzen, die mit einem liebenden Herzen auch Dinge sehen und aufdecken, aber nicht um sie nieder zu kritisieren, sondern, die bereit sind, für diese Kirche zu kämpfen vor Gott und vor den Menschen.

Das 2. Das Gebet zu einem herzlichen Vater.

Wörtlich heißt es in Vers 14: deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird:

Ich selbst bin Vater, schon seit vorgestern 23 Jahren. Ich hab dazu nicht viel beigetragen, aber ich war damals überglücklich und bin es auch heute noch, dass ich mich Vater nennen darf.

Und spätestens, wenn dein Sohn eigene Wege geht, seine eigene Wohnung hat und der Einfluss auf seinen Werdegang – abgesehen von der noch laufenden Finanzierung – ausgesprochen dünn ist, fragt man sich: Hast du als Vater alles richtig gemacht. Hast du genügend Zeit mit ihm verbracht. Bist du genügend auf ihn eingegangen – und man muss zugeben: Nee – oder nur unvollkommen.

Hast du ihm die Werte, den Glauben vorgelebt, die dir wichtig sind- ich denke schon- nicht vollkommen, aber so, dass er einmal zu uns Eltern sagte: so wenn ich nochmal glauben sollte, dann in der Art, wie ihr das macht.

Doch vor allem war mir wichtig, ihm deutlich zu machen, wie sehr ich ihn liebe. Und wahrscheinlich habe ich ihm Kind die Liebe auch nicht so intensiv gezeigt, wie sie da ist.

Vielleicht können Väter und natürlich auch Mütter dies so nachempfinden.

Auf jeden Fall gilt aber dies: All das, was wir hier im Verhältnis zu unseren Kindern nur sehr unvollkommen erreichen, das erreicht Gott im Blick auf uns ganz und gar vollkommen. ER hat wirklich Zeit für uns - er versteht uns durch und durch, bevor wir sogar mit ihm reden.

Er ist für uns da - in jedem Augenblick.

Er gibt uns wirklich all das, was wir brauchen - sicher auch Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Zusagen.

Und Paulus bittet nun hier für seine Gemeinde, dass Gott doch mal so richtig aus seiner ganzen Herrlichkeit schöpfen soll - und uns eine Kraft geben möge, die man gar nicht beschreiben kann, als eine Kraft, die nicht unsere Muskeln betrifft, die uns nicht strotzen lässt oder überheblich werden lässt, sondern eine Kraft, die ganz tief in unser Inneres geht.

Wie oft erlebe ich es gerade bei Krankenbesuchen - Mensch, was haben die in ihrem Inneren eine Kraft. Woher ist die nur?

Vielleicht ist es gerade diese Kraft, die direkt aus der Vaterschaft Gottes kommt, dieses Vertrauen - egal, was kommt, ich weiß: mein Vater lässt mich nicht - er ist da.

Und vor allem - mein Vater im Himmel hat eine unbeschreiblich leidenschaftliche Liebe zu mir.

Diese Liebe ist keine Fatamorgana - diese Liebe ist auch mehr als ein Gefühl - ja man kann sagen: diese Liebe ist eine Person - es ist sein Sohn Jesus Christus.

Die Kraft im inneren Menschen ist die Kraft, die entsteht, wenn Christus in unserem Herzen wohnt.

Und wir leben als Kirche unter unserem Niveau, wenn wir ohne diese Kraft leben, wenn wir meinen ohne sie auskommen zu können, wenn wir meinen, wir bräuchten Gott darum nicht bitten.

Wir brauchen diese Kraft, gerade wenn wir uns leer und kaputt fühlen, wenn uns jemand weggenommen wurde, den wir lieb hatten, wir brauchen die Kraft. Wir haben es nötig, dass Christus durch den Glauben in unser Herz kommt und wir dies nicht vergessen - bei aller Trauer, bei allem Leid, ich bin geliebt - Gott lässt uns nicht.

Wir haben es mit einem liebenden Vater zu tun.

Und wo immer Menschen in der Gemeinde sich von dieser Kraft erfüllen lassen, dieser Kraft des liebenden Vaters, diese Kraft aus seiner Herrlichkeit, da wird Gemeinde herzlicher.

3. Das Gebet für eine herzliche Gemeinde.

Wir haben es auch in der Gemeinde mit Menschen zu tun, das wissen wir alle, und d.h. mit Dickköpfen – ich bin einer von ihnen – manchmal stur eigenwillig. Und so wünschte ich mir so einen Zaubertrank - ala Merziger macht herziger – und fang bei mir.

Wenn es ihnen manchmal so ähnlich geht, beten sie mit für eine herzliche Gemeinde, für diese Ausbreitung dieser eben beschriebenen Kraft und Liebe - diese Liebe, die sich wie es hier heißt: ausstreckt in die Breite, und Länge und Höhe und Tiefe!

Dass heißt: Christen leben von der Liebe Christi, die absolut keine Grenzen kennt - sie ist grenzenlos, ja sie übersteigt auch meine Erkenntnis. Ich komm da mit meinem Verstand nach.

Und natürlich werden viele sagen - ja das ist doch unvernünftig, so zu lieben und also so zu handeln, wie Jesus das, wie er uns das vorgelebt hat.

Das sprengt doch alles, was wir über Konkurrenz, Leistungsgesellschaft, über Verdienst, über Schönheit und Nationaldenken gehört und gelernt haben.

Grenzenlose Liebe - ist unvernünftig - denn sie kommt ja auch nicht aus uns Menschen, sondern aus der Gottesfülle.

Wer diese grenzenlose Liebe aber praktiziert, angefangen in der Gemeinde - hier im Gottesdienst und dann raus damit- wer diese herzliche Liebe praktiziert, kann sein Wunder erleben. Ich möchte nicht aufhören, darauf zu hoffen und darum zu beten, dass dieses Wunder auch bei uns geschieht.

Ja, ich wünsche für mich selbst und für viele andere unter ihnen, dass wir nicht aufhören mit einem brennenden Herzen zu beten,

dass wir uns dabei anstecken lassen von der leidenschaftlichen Liebe des herzlichen Vaters im Himmel. (2.) Zu ihm wenden wir uns doch, wenn wir beten.

Und dass es dann 3. geschieht, dass Kirche herzlicher wird, dass sie ein Herz bekommt für die Menschen um uns und grenzenlos auch für die Ausländer in unserer Gemeinde, für die Leute, die man gerne abschreibt, dass wir ein Herz bekommen für die, die mit Gott nichts zu tun haben wollen - oder für die die auf sichere Distanz gehen, ja dass wir es untereinander vorleben, was es heißt herzlich miteinander umzugehen.

Von den ersten Gemeinden sagten Nichtchristen damals: seht, welche Liebe sie untereinander haben. Ich schließe mit dem Gebet des Paulus: Dank sei Gott, der die Macht hat, unendlich viel mehr zu tun – weit mehr als alles, das wir von ihm erbitten oder uns ausdenken können. So groß ist seine Macht, die in uns wirkt. Er regiert in Herrlichkeit in seiner Gemeinde – das heißt: in der Gemeinschaft derer, die zu Christus Jesus gehören. Das gilt für alle Generationen auf immer und ewig. Amen.